

Asa foetida

Asa foetida, Ferula assa foetida - Stinkasant, Asant

Erstprüfung:

- Franz, C.G. Asa (Asa foetida). ACS 1(1822), 3, 187-220.

Verwendete Ausgangsstoffe:

- Tinktur aus einem Teil des Schleimharzes der Ferula assa foetida L. mit 20 Teilen Weingeist [Franz, C.G. ACS 1(1822), 3, 187.]

Wirkungsdauer:

- Mittlere Wirkungsdauer ca. 6-8 Tage [Franz, C.G. ACS 1 (1822), 3, 194.]

Gemüt

[Möchte nicht alleine auf die Straße gehen; ist oft von dem Wunsch erfüllt etwas Schreckliches zu tun; denkt sogar daran, ihre Kinder zu ermorden. ^(How 598)]

[In ihrer Todesangst fürchtete sich die Kranke vor dem Zerplatzen, bei in höchstem Grad gespannten und gegen Berührung schmerzhaften Bauchdecken. ^(Kat 52)]

[Sehr besorgtes peinliches Wesen um sich selbst. ^(Rüc 92)]

[Überempfindlichkeit, depressive Zustände. ^(Ung 227)]

5 [Übelgelaunt, ärgerlich, gereiztes Gemüt. ^(Bau 113)]

Mißgestimmt und Unlust zur Arbeit (n. 30 Std.). ^(FRA 325)

[Nervöse und ruhelose Patientin. ^(Weg 151)]

Sehr gereizt im Gemüt und doch wieder gleichgültig gegen alles. ^(FRA 326)

[Das Gemüt ist gereizt; sie ist über ihren Zustand besorgt; niedergeschlagen und weinerlich. ^(Har 44)]

10 Verdrießlichkeit und Bänglichkeit des Gemüts, die aus dem Bauch zu kommen scheint, wobei es ihm jedoch gar nicht schwer wird, die Aufmerksamkeit anzustrengen (morg., d. 2. Tg.). ^(FRA 111)

Schläfen

- 100 Drücken in den Schläfen (18h, d. 3. Tg.).^(LEM 130)
 Starkes Drücken und Auseinanderpressen in den Schläfen, anhaltend
 (morg., d. 12. Tg.).^(LEM 139)
 DRÜCKEN IN DER RE. SCHLÄFE (n. 1¼ Std.).^(FRA 30)
 Drücken in der li. Schläfe von innen nach außen (n. 68 Std.).^(FRA 31)
 Starkes Drücken in der re. Schläfe (22h30, n. 8½ Std., d. 4. Tg.; 6h, d.
 5. Tg.).^(LEM 130)
- 105 Viel Drücken in den Schläfen und Schultern (morg., d. 5. Tg.).^(LEM 131)
 Ein absetzendes Einwärtsdrücken in der li. Schläfe, fast wie ein Hin-
 einpochen.^(FRA 32)
 [Druck in den Schläfen.^(Bau 112)]
 Plötzlich ein flüchtiger stumpfer Druck über der re. Schläfe.^(FRA 33)
 Plötzlich ein Schmerz wie von einem eingedrückten spitzen Pflock in
 der li. Schläfe.^(FRA 34)
- 110 Zuweilen recht starkes Auseinanderpressen in beiden Schläfen, mehr-
 mals (d. 7. Tg.).^(LEM 138)
 Reißen in der re. Schläfe (d. 3. Tg.).^(LEM 130)
 Einzelne tiefe Stiche in der li. Schläfe.^(FRA 35)
 Langsam aufeinander folgende stumpfe Stiche in der li. Schläfe.^(FRA 36)

Scheitel

- Ein Gefühl von Druck auf den Scheitel.^(FRA 23)
- 115 Im re. Scheitelbein ein Schmerz, wie von einem tief eingedrückten
 Pflock.^(FRA 24)

Hinterkopf

- Drückende Schmerzen im Hinterkopf, welche sich nachher über den
 ganzen Kopf ausdehnten und dann das Gefühl verursachten, als
 wäre ein Tuch über das Gehirn hingezogen und als würde dieses
 mit jenem zusammengepreßt (10h30, n. ½ Std., d. 1. Tg.).^(JOG 349/O)
 Drücken an der li. Seite des Hinterkopfs (n. 9½ Std.).^(FRA 37)
 Stärkeres Drücken im Hinterkopf und in der Stirn (7h30, n. ½ Std., d.
 7. Tg.).^(LEM 138)
 Ziehender Schmerz im Hinterkopf (n. ½ Std., d. 2. Tg.; bald n.d. Ein-
 nahme, d. 3. Tg.).^(LEM 129, 130)
- 120 Starke herumziehende Schmerzen im Hinterkopf (d. 7. Tg.).^(LEM 138)
 Ziehen im Hinterkopf (abds., d. 3. Tg.).^(LEM 130)

Ziehen im Hinterkopf, sich mehrmals wiederholend (bald n.d. Einnahme, d. 4. Tg.).^(LEM 130)

Ziehen und Drücken im Hinterkopf (17h, n. 2 Std., d. 1. Tg.).^(LEM 129)

Äußerer Kopf

Einige Schmerzen in den Kopfknochen, nach dem Aufstehen (morg., d. 13. Tg.).^(LEM 139)

125 Starkes Drücken auf kleinen Stellen des Schädels (17h, n. 2 Std., d. 8. Tg.).^(LEM 138)

Drücken und Ziehen in den Kopfknochen (bald n.d. Einnahme, d. 4. Tg.; d. 14 Tg.).^(LEM 130, 139)

Drückende, ziehende Schmerzen in den Kopfknochen hier und da, morgens mit dem Aufstehen (d. 10. Tg.).^(LEM 138)

Ein Druck gerade auf dem Wirbel des Kopfes (bald n.d. Einnahme, d. 3. Tg.).^(LEM 130)

Ziehen an mehreren Stellen der Kopfknochen, in den Füßen, U-Armen, abwechselnd einmal hier, das andere Mal dort, in den Handgelenken, schnell von einem Ort zum anderen überspringend, auf dem Blatt der Füße, in den Waden, in den Schläfen (morg., d. 5. Tg.).^(LEM 131)

130 Ziehen und Drücken in den Kopfknochen (d. 14. Tg.).^(LEM 137)

Augen

Verursacht Beschwerden in den Augen.^(FRA 53/V)

[Brennen in dem li. Augapfel.^(Bau 112)]

BRENNEN IM RE. AUGAPFEL (n. 12 Std.).^(FRA 43)

Brennen im li. Augapfel, gleichsam von innen nach außen (n. 5½ Std.).^(FRA 44)

135 PERIODISCHES BRENNEN IN DEN AUGEN ZWEI TAGE LANG UND ZUSAMMENPRESSEN DER AUGENLIDER, ALS WENN SCHLAF KOMMEN WOLLTE.^(FRA 46)

Spannendes Brennen im re. Augapfel (n. 26 Std.).^(FRA 45)

Drücken in beiden Augen (d. 2. Tg.).^(FRA 50) {21}

JUCKEN IM RE. AUGE (n. 49 Std.).^(FRA 49)

Empfindung in den Augen, als wenn sich Sandkörnchen zwischen die Augäpfel und die Augenlider gesenkt hätten und als wenn von au-

- ßen her die Bulbi von kalter Luft angeweht würden (nachm., d. 11. Tg.).^(JOG 357/O)
- 140 Brennendes Stechen im li. Auge (n. 2¼ Std.).^(FRA 47)
 Brennende Stiche im re. Augapfel (n. 62 Std.).^(FRA 48)
 Lästiges Trockenheitsgefühl der Augen bei wirklicher Trockenheit derselben.^(FRA 51)
 Dumpfes Drücken am äußeren Rand der li. Augenhöhle.^(FRA 40)
 [Druck am äußeren Rand der li. Augenhöhle.^(Bau 112)]

Pupillen

- 145 Pupillen mehr als gewöhnlich erweitert (nachm., d. 11. Tg.).^(JOG 357/O)
 Pupillenerweiterung tagsüber und Krampfgefühl in den Augenlidern, besonders li., dazu eigenartiger Scheitelpkopfschmerz, der sich nur dadurch besserte, daß die Patientin sich ein Tuch straff um den Kopf spannte (IKNS).^(Ung 234)

Augenwinkel

- Brennen im inneren Augenwinkel re. (bald n.d. Einnahme, d. 6. Tg.).^(LEM 137)

Lider

- Er fühlt nicht selten eine flimmernde Bewegung im oberen Augenlid.^(FRA 41)
- Brennen in den Augenlidrändern re. (morg., d. 8. Tg.).^(LEM 138)
- 150 Häufiges Brennen in den Augenlidern re. (d. 6. Tg.).^(LEM 137)
 Ein vorübergehender tauber Druck auf der Mitte des li. oberen Augenlides.^(FRA 42)
- Stechen und Jucken in den Augenlidern (14h30, n. ½ Std., d. 4. Tg.).^(LEM 130) ☞ {960}
- Stechen und Jucken in den Augenlidrändern (16h, n. 1 Std., d. 5. Tg.).^(LEM 131)
- Sichtbares Zucken des unteren Augenlides des re. Auges (8h30, n. ½ Std., d. 6. Tg.).^(LEM 137)
- 155 Sichtbares Zucken im oberen Augenlid li. (bald n.d. Einnahme, d. 6. Tg.).^(LEM 138)

Quellenverzeichnis

1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Boas, o.V. Vermischtes. Wirkung von Asa foetida-Pflastern. In: Wochenschrift für die gesammte Heilkunde. Berlin 1841, S. 832-833. {Ident. mit: Boas, o.V., Repertorium der Materia Medica, HYG 17(1842)519; Kallenbach, o.V., AHZ 26(1844)66-68; Frank, J., Magazin für physiologische und klinische Arzneimittellehre und Toxikologie, Bd. I, Leipzig 1845, S. 201; Hughes, R., A Cyclopaedia of Drug Pathogenesis, Asa foetida, Bd. I, New Dehli 1979 (1886), S. 489.} [BOA]
- Franz, C.G. Asa (Asa foetida). ACS 1(1822), 3, 187-220. [FRA]
- Jörg, J.C.G. Stinkasand (Asa foetida). In: Materialien zu einer künftigen Heilmittellehre durch Versuche der Arzneyen an gesunden Menschen. Bd. I. Leipzig 1825, S. 345-384. {Ident. mit: Hartlaub, C.G.C. u. C.F. Trinks, Stinkasand. In: Reine Arzneimittellehre, Bd. II, Leipzig 1829, S. 336-345; Frank, J., Magazin für physiologische und klinische Arzneimittellehre und Toxikologie, Bd. IV, Leipzig 1854, S. 448-460; Peter, J.C., On Asafoetida, NAJ 9(1860)111-126.} [JOG]
- Lembke, J. Asa foetida depurata. NZK 13(1868)129-131 u. 137-140. [LEM]
- Trinks, o.V. Lese Früchte vom Medizinalrath Dr. Trinks. Asa foetida. AHZ 15(1839)63. {Original-Quelle: Jahn Mat. med. 1 Th. p. 423 - liegt leider nicht vor; Ident. mit Hughes, R., A Cyclopaedia of Drug Pathogenesis, Asa foetida, Bd. I, New Dehli 1979 (1886), S. 489.} [TRI]
- Trousseau, A. u. H. Pidoux. Asa foetida. In: Traité de Thérapeutique et de Matière Médicale. 8. Aufl. Bd. II. Paris 1870, S. 224. {Ident. mit Sommer, o.V. Pharmakodynamische Fragmente, AHZ 23(1843)352.} [TRO]

2. Klinische Beobachtungen

- Baudis, I. Homöopathische Heilungen. ACS 6(1827), 3, 112-115. {Ident. mit Baudis, I., Case 117. In: AMM 1(1869)114-117.} [Bau]
- Bell, J.B. Surgical Memoranda. 6. Miscellaneous. NEG 4(1869)245. {Ident. mit: Bell, J.B., Practice, ARR 1(1870)327; Übers.: R., A., Die Homöopathie in Nordamerika. II. Annual Record of homoeopathic Litterature 1870. 2. Praktischer Teil, AHZ 84(1872)88; Übers.: Bell, J.B., in: Raron, A., Praktische Beiträge zur Arzneimittellehre, enthaltend die neuesten Erfahrungen über die Heilanzeigen der wichtigsten homöopathischen Mittel, Asa foetida, Leipzig 1872, S. 24; Bell, J.B., in: Hoyne, T.S., Clinical Therapeutics, Asa fotida, Case 101. Bd. I, Chicago 1878, S. 58.} [Bel]

Nachwort

Ferula assa foetida gehört zur Familie der Doldenblütler (Umbelliferen) mit etwa 60 Arten und erreicht als ausdauernde, krautige Pflanze eine Wuchshöhe von zwei bis drei Metern. Entsprechend Ihrer Heimat in den Steppen und Wüsten des Iran, Afghanistans bis zu den Grenzgebirgen des westlichen Tibet weist sie eine Vorliebe für trockenen Kiesboden mit salzigem Untergrund auf und entwickelt sich in der wasserarmen Steppe zu Gebüsch.

Dabei zeigt sich charakteristischerweise wie bei den meisten dürrfesten Pflanzen (Xerophyten) eine ungewöhnlich kräftige Pfahlwurzel zur Wasserspeicherung, die bis zu 3 m lange fiederteilige Blattform, Ausbildung langer Blattstiele zum Schutz gegen starke Transpiration und quirlartig zusammengesetzte Doldenverzweigungen, dann aber besonders wie alle Umbelliferen durch Ölgänge und -behälter, die ölsezernierende Zellen und Hohlräume bilden, aus denen sich bei Verletzung ätherische Öle und Gummiharze entleeren.

Alle Teile der Pflanze sondern einen milchartigen Stoff ab; so liefert sie bei fraktioniertem Anschneiden des schenkeldicken Wurzelstocks einen stark nach Knoblauch schmeckenden gummiharzhaltigen Milchsaft, der an der Sonne getrocknet wird, dabei verharzt und sich rotbraun verfärbt. Die Ernte des Saftes zieht sich über zwei bis drei Monate hin und ergibt eine Ausbeute von etwa einem Kilogramm pro Pflanze.

Das Sekret von *Asa foetida* ist ein aus wechselnden Mengen bestehendes Gemisch von schwefelhaltigen, ätherischen Ölen, Harz, Gummi und Vanillin, wobei das ätherische Öl, Träger des Geruchs und der wichtigste Bestandteil der *Asa foetida* ist. Das Harz enthält die kristallisierbare Ferulasäure¹³ und ist zum Teil für den bitteren, beißenden Geschmack und den sehr unangenehmen Geruch verantwortlich, der sich bei Verwendung in einen Geruch ähnlich dem von Zwiebeln und Knob-

¹³ Tschirch, A. u. E. Stock Die Harze und die Harzbehälter. Bd. II. Berlin 1935, S. 1, 156-183.